

70 Jahre Bernardia Stams

von OStR. Prof. Mag. Karl Palfrader

Der Anfang

Auf Einladung von OLGR Dr. Platzgummer, Notar Dr. Zangerle, Otto Burtscher, Ferdinand Walser und Herbert Dorner fand am 4. August 1935 im Gasthof *Speckbacher* in Stams die Gründung einer Ferialverbindung für das Oberland statt. Um weder Telfs noch Silz zu benachteiligen, wählte man Stams als Sitz.

In einer zweiten Sitzung am 1. September wurde mit 27:1 Stimmen der Name *Bernardia* angenommen. Zur Auswahl wäre noch Breonen oder Genauen gestanden. Die Farben wurden festgelegt und der Wahlspruch „*Jederzeit für Österreich!*“. Als Jahresbeitrag wurden für im Beruf Stehende 5 Schilling, für Studierende 1 Schilling festgesetzt. Am 17. 11. 1935 wurde auf einer Festkneipe im Gasthof Stern in Silz das uns heute noch erhaltene große Wappen der Verbindung enthüllt. Die Festansprache hielt Koop. Heinrich Fritz. Ihr Wortlaut ist uns wörtlich überliefert. Es waren vierzig Personen anwesend.

Am 29. Dezember 1935 schlug Senior Burtscher den ersten Weihnachtskommers im Vereinshaus in Telfs. Unter den Anwesenden war Stadtpfarrer Anton Plattner aus Innsbruck und Vertreter von zehn Verbindungen. Die Festrede hielt der Prior des Stiftes Stams P. Dr. Konrad Lindner.

Das 1. Stiftungsfest am 23. August 1936 begann mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche von Stams, gehalten vom Hw. Herrn Abt Stephan Mariacher. Der Festkommers fand im Gasthof *Drei Mohren* in Oetz statt. Vertreten waren zwölf Tiroler Verbindungen, dazu aus Vorarlberg Augia Brigantina Mehrerau. Die Festrede hielt der im TMV hoch angesehene Stadtpfarrer Plattner.

Am 22. August 1937 wurde der Philisterverband geschaffen und Notar Dr. Zangerle zum Philistensenior gewählt.

Das 2. Stiftungsfest fand am 29. August 1937 statt. Am 2. September fand der letzte BC in Silz statt, am Chargenconvent vom 13.11.1937 wurde der Weihnachtskommers auf den 26. Dezember 1937 festgelegt. Dann enden die Eintragungen.

Der Zweite Beginn

Bereits am 29. Juli 1945 trafen sich die Bernarden unter Senior Schrötter zum ersten Male „... nach der Befreiung Österreichs ...“ wie es im Bericht heißt, im Gasthof Post in Silz. Die ersten neuen Mitglieder konnten rezipiert werden, unter ihnen German Grässle und Eduard Förg.

Vom 10. Stiftungsfest am 30. Dezember 1945 ist nur überliefert, dass es stattgefunden hat.

Höhepunkt des Verbindungsprogrammes ist in den folgen-

den Jahren immer wieder das Stiftungsfest, worüber uns genauere Aufzeichnungen erhalten sind.

Am 13. Stiftungsfest am 15. August 1948 nahmen die Bernarden an der Wiedereröffnung der Stiftskirche in Stams teil.

Besonders feierlich begangen wurde das 20. Stiftungsfest am 3. und 4. September 1955. Der Festkommers unter Senior Alois Wackerle fand im Vereinshaus in Telfs statt. Chargiert wurde in den Wichsen e.v. Vindelicia (ÖCV). Unter den ca. 60 Anwesenden war auch der Bezirkshauptmann von Innsbruck, Hofrat Dr. Nöbl, Vi. Die Festrede hielt Prof. Dr. Hans Auer. Am Sonntag besuchten die Bernarden den Gottesdienst in der Franziskanerkirche in Telfs und veranstalteten abends ein Kränzchen im Vereinshaus in Telfs.



Bei weitem nicht so glanzvoll verlief das 25. Stiftungsfest am 17. September 1960. Senior war wieder Alois Wackerle, die Festrede hielt auch diesmal Bbr. Dr. Auer. Zum Kommers im Gasthof *Hobe Munde* in Telfs waren nur 25 Personen erschienen, zum Gottesdienst so wenige, dass man sich entschied, nicht plenis coloribus hinzugehen.

Am 28. Stiftungsfestkommers 1963 in Silz waren wieder ca. 40 Personen anwesend, fünf Fuchse wurden geburscht, unter ihnen unser ehemaliger Professor Hans Walser und der Silzer Sprengelarzt Josef Decristoforo.

Beim 30. Stiftungsfest am 5. September 1965 feierte Abt Eugen Fiderer in der Blutskapelle den Gottesdienst, der Kommers fand im Gasthof *Stern* in Sitz statt.

Dann schien es allerdings rasch abwärts zu gehen.

Am 26. Dezember 1967 fand in Telfs im Gasthof *Hobe Munde* ein AC statt. Es wurde diskutiert, ob neue Chargen gewählt werden sollten oder ob man die Verbindung besser sistieren sollte. Man entschied sich für die Wahl von Heinz Grasmair als Senior. Am 26. Dezember fand die Weihnachtskneipe in Telfs statt.

Dann enden wieder einmal die Aufzeichnungen. Das 40. Stiftungsfest fand nicht statt.

Der Dritte Beginn

Die Idee, Bernardia zu reaktivieren, ging von Studierenden

des Meinhardinums aus. Am 27. März 1976 fand in Telfs im Gasthof *Hobe Munde* eine Besprechung zwischen Alten Herren der Bernardia und fünf Studierenden des Meinhardinums statt. Bernardia sollte in eine Vollverbindung mit Keilgebiet am Meinhardinum in Stams umgewandelt werden. Noch im Mai fand die erste Kneipe unter dem Vorsitz von Senior Heinz Grasmair statt. Am 23. Oktober 1976 wurden die ersten fünf Bernarden geburscht. Bis zum 10. Dezember war die Zahl der Füchse auf zehn angestiegen.

In Gesprächen mit dem TMV passte man die Statuten und die GO den Vorstellungen des Landesverbandes an. Für das Sommersemester 1977 wurde Herbert Kohlert zum Senior gewählt und das erste Semesterprogramm erstellt.

Am 9. März 1977 errichtete sich der Altherrenverband neu. Zum Philistersenior wurde DKfm. Eduard Förg gewählt. Pfingsten 1977 wurde auf dem Kartellrat in Pinkafeld Bernardia probeweise in den MKV aufgenommen.

Das erste Stiftungsfest der neuen Bernardia fand am 25. Juni

1977 statt. Der Hw. Herr Abt von Stams Dr. Bernhard Slovska feierte mit den Bernarden den Gottesdienst in der Blutskapelle des Stiftes Stams. Zum Kommers im Gasthof *Stern* in Silz waren mehr als 120 Personen erschienen. Der TMV hatte das Landeschargiertencorps angeboten. Unter den Gästen war der Hw. Abt von Stams, der Regens des Meinhardinums P. German, der Landesvorsitzende des TMV und der Gründungsenior Dr.

Burtscher. Die Festrede hielt Hofrat Dr. Auer. Die folgenden Jahre brachten eine Reihe von erfreulichen Ereignissen. Die junge wieder erstandene Verbindung war in allen Bereichen erfolgreich.

Am 2. Dezember 1977 trugen die Chargierten zum ersten Male die neuen Wachsen mit den leuchtend roten Fläusen, die Abt Bernhard der Verbindung geschenkt hatte.

Am 7. Dezember 1977 tauschte der Senior das erste Freundschaftsband, sinnvollerweise mit Rätoromania Landeck.

Den Höhepunkt des Sommersemester 1978 bildete die Ehrenbandverleihung an den Hw. Herrn Abt des Stiftes Stams im Bernardisaal. In Abt Bernhard hatte die Verbindung ihren großen Gönner gefunden.

Am 8. Dezember 1978 tauschten die Senioren der Bernardia und der Clunia Feldkirch das Freundschaftsband.

Im Sommersemester 1979 überreichte die Verbindung das Band an den Regens des Meinhardinums P. German Erd. Nur in der organisatorischen Symbiose mit dem Internat war das Erlblühen der Verbindung möglich geworden. Gekeilt wurden fast ausschließlich Schüler des Internates.

Am 18. März 1981 trafen sich Rofensteiner, Rätoromanen und Bernarden in Imst zur ersten Oberländerkneipe. In den nächsten Jahren wurde dann vereinbart, dass diese Kneipe alljährlich am zweiten Freitag im November stattfinden sollte und abwechselnd eine der vier Verbindungen den Vorsitz führen sollte.

Am Ende des Semesters feierte die Verbindung das fünfte Stiftungsfest nach der Reaktivierung, den beiden Bundesbrüdern Adolf und Martin Köhle wurde wegen ihrer Verdienste das Band "*pro meritis*" verliehen. Die Verbindung hatte am Schuljahrende 60 Alte Herren, 27 Extralozierte, 18 Aktive und 11 Füchse.

Das Schuljahr 1981/82 begann mit dem Bezug der neuen Bude, die das Stift der Verbindung im Haus 81 (Stiftshof 5) unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Der Ausbau erfolgte zum Teil mit Mitteln der Verbindung, zum großen Teil durch die Großzügigkeit von Abt Bernhard und Regens P. German.



Ab Herbst 1981 bezeichnete man die Bildungsabende der Verbindung als Bernardenabende. Zwei sollten mindestens im Semester stattfinden. Im gleichen Herbst 1981 fand ein Altherrenabend der Bernardia in Telfs statt. Dort wurde ein Komitee zur Gründung einer Verbindung in Telfs eingesetzt. Anfang Dezember fand ein Informationsabend im Vinzenz-Gredler-Heim statt und am 13. Jänner 1982 wurde die Hertenberg Telfs unter maß-

gebender Beteiligung der Bernarden gegründet. Die Gründungsfeier selbst fand am 13. Mai 1982 in Telfs statt. Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche fand der Kommers im Saal des Vinzenz-Gredler-Heimes statt. Bernardia war stark vertreten. Am Stiftungsfest der Bernardia am Schulschluss tauschten die Senioren der Bernardia und Hertenberg das Freundschaftsband.

Der Pennälertag fand 1982 in Hall statt, der Kommers in der Dogana in Innsbruck. Wegen der Nähe nahmen diesmal auch zahlreiche Bernarden teil, unter ihnen fand sich zum Kommers auch der Abt von Stams Bbr. Dr. Bernhard Slovska ein, der allerdings nicht unter den Ehrengästen sitzen wollte, sondern bei seinen Bernarden.

Das Schuljahr 1982/83 sah die Schule vor einer geänderten Situation, P. Augustin wurde sowohl Direktor als auch Leiter des Internates. Er stand von Anfang an der Verbindung wohlwollend gegenüber. Mit der MK, mit der uns jahrelanger Streit verband, fand dieses Jahr auf Anregung des neuen Direktors eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt. Schwierig für uns war, dass das Aufbaurealgymnasium zum

ersten Male nur eine Klasse mit 28 Schülern hatte, davon die Hälfte Mädchen, Der Keilboden ist mit dem Rückgang der Zahl der Oberstufenschüler kleiner geworden.

Selbstverständlich nahmen die Bernarden im Herbst 1982 am Publikationsfest der Rofenstein teil, an der Oberländerkneipe nahmen zum ersten Male auch die Hertenberger teil und die Nikolokneipe wurde wie in den nächsten Jahren immer mit Hertenberg gemeinsam geschlagen. Auf einem eigenen Weihnachtskommers verlieh die Verbindung das Band an die Professoren Dr. Mair und Dr. Klingler.

Erwähnt werden sollte, dass das Fußballspiel zwischen Rätoromania und Bernardia auch schon eine mehrjährige Tradition hatte. Tradition war auch, dass fast immer die Bernarden siegten, die Landecker aber länger feierten. Den Höhepunkt der farbstudentischen Feiern 1983 im Oberland bildete allerdings das Stiftungsfest der Hertenberg am 12. Mai. Hertenberg verlieh das Band an den Landeshauptmann von Tirol Eduard Wallnöfer. Beim Kommers saß der Abt von Stams unmittelbar neben dem Landeshauptmann. Das Stiftungsfest der Bernardia fand im Gasthof *Stern* in Silz statt.

Am 15. November 1983 verlieh Bernardia das Band dem neuen Direktor des Meinhardinums P. Augustin. Neben zahlreichen Gästen war Abt Bernhard, der Innsbrucker Bürgermeister Niescher und sehr viele Lehrer des Meinhardinums anwesend.

Bei der Reaktivierung der Augia Brigantina am 7. April 1984 war Bernardia stark vertreten

Der Höhepunkt des Schuljahres 1984/85 war das 50. Stiftungsfest. Der Gottesdienst mit Abt Bernhard fand in der Basilika statt, der Kommers im Bernardisaal des Stiftes. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, siebzehn Verbindungen hatten Chargierte entsandt. Senior R. Petz konnte neben dem Abt von Stams und dem Bezirkshauptmann von Imst zahlreiche Prominente begrüßen. Die Festrede hielt Bbr. Dr. Herwig van Staa. Die Bundesbrüder, die die Verbindung vor 50 Jahren gegründet hatten oder ihr ganz am Anfang beigetreten waren, erhielten die 100-Semesterbänder, unter ihnen war auch der Gründungsseniore Otto Burtscher. Mit Augia Brigantina tauschte Senior Petz das Freundschaftsband.

Im Sommer 1985 trat Abt Bernhard zurück. Das Meinhardinum bezog die neue Schule und Bernardia rezipierte die ersten Schüler aus der Langform des Meinhardinums.

Im Herbst 1985 wurde die Bude renoviert, an P. German wurde das Band pro meritis verliehen und im Mai 1986 wurde die Ehre des Dr. cer am Bgm. Eduard Förg und Prof. Karl Palfrader verliehen.

In den kommenden Jahren hatte sich ein festes Gerüst für das Semesterprogramm herausgebildet. Der Herbst begann mit einer Informationsveranstaltung und der für Werbung aufbereiteten Antrittsveranstaltung. Großveranstaltungen waren jeweils die Oberländerkneipe am 2. Freitag im November und die Nikolokneipe mit Hertenberg Telfs. Meistens besuchten die Bernarden das Stiftungsfest der Clunia, P. German veranstaltete die Adventbesinnung, die Bernarden

führten eine Aktion für die Lebenshilfe durch.

Im Wintersemester und im Sommersemester wurden jeweils zwei Bernardenabende abgehalten, die unterschiedlich gut besucht waren. Im Sommersemester waren die Veranstaltungen rarer gesät. Den Höhepunkt bildete jeweils das Stiftungsfest. Dort wurden jeweils die Fuchse geburscht, die die Fuchsenzeit absolviert hatten und auch das Schuljahr schulisch positiv abgeschlossen hatten. Das Schuljahr endete meist mit dem Besuch bei Tratzbergs Stiftungsfest und einem Grillfest am Inn oder vor der Bude.

Am 20. Mai 1989 fuhr eine ansehnliche Schar von Bernarden zum Jubelstiftungsfest der Nibelungia Melk. Damit begann die Verbindung Kontakt mit den anderen Verbindungen an Stiftsschulen aufzunehmen. Im September 1991 fuhr die Bernarden zum Stiftungsfest der Paulinia St. Paul, im Herbst 1992 zur Hilaria Wilhering und im Sommer 1994 wieder nach Melk.

Am Stiftungsfest 1990 überreichte Bernardia das Band an den Bürgermeister von Sölden Ernst Schöpf, am 3. Mai 1991 wurde Dipl.-Ing. Erich Moser und am 25. Juni 1993 Prof. Heinz Grasmair zum Dr. cer. promoviert.

Die letzten zehn Jahre

Der 22. April 1995 stand im Zeichen des 60. Stiftungsfestes: P. German feierte mit den Bernarden den Festgottesdienst in der Basilika. Anschließend gab es ein Buffet im Stift und dann folgte der Festkommers im Gemeindesaal Silz. Es waren etwa zweihundert Gäste erschienen. Das Chargierten-corps unter Leitung von Lxx Christian Palfrader umfasste 50 Chargierte. Zum ersten Mal bei uns war Laurins Tafelrunde aus Bozen, zum ersten Male chargierte mit Clunia ein Mädchen. Die Festrede hielt LSI HR Walter Thaler. Senior Raimund Wurm überreichte die 100-Semesterbänder.



Am 4. August traf man sich im Mädcheninternat des Schigymnasiums, dem ehemaligen Gasthof Speckbacher, zu einer Gründungstagskneipe in dem Raum, in dem vor 60 Jahren die Gründungsversammlung der Verbindung stattgefunden hatte.

In den folgenden Jahren wurde das Semesterprogramm in der

Form, die sich in den letzten Jahren eingebürgert hatte, beibehalten. Man begann das Semester mit der Antrittskneipe, häufig verbunden mit einer kleinen Jause. Dann wurden in einer Keilveranstaltung die neuen Schüler des Meinhardinums angesprochen. Die TMV-Antrittsveranstaltung war von den Bernarden häufig nicht so gut besucht. Den Höhepunkt des Wintersemesters bildete jeweils die Oberländerkneipe, die nun im vierjährigen Rhythmus von den Oberländer Verbindungen organisiert wurde. Als es dann Hertenberg nicht mehr so gut ging, übernahm Bernardia die Durchführung der Oberländerkneipe auch im Namen der Hertenberg. Die am besten besuchte war jene des Jahres 1998 im Oberlandsaal in Haiming, als an die achtzig Kartell- und Bundesbrüder erschienen waren. Meist nutzte Bernardia die Oberländerkneipe zur Rezeption der neu gekeilten Füchse des Herbstes.

Den nächsten Höhepunkt bildete die Nikolokneipe. Sie wurde lange Jahre mit Hertenberg gemeinsam in Telfs veranstaltet. Als dann kaum mehr jemand von den Aktiven der Hertenberg kam und Bernardia allein übrig blieb, verlegte man die Kneipe im Jahre 2001 zum ersten Male in die Alte Schmiede nach Stams. All die Jahre war aber Kurt Heiß der Veranstaltung treu geblieben. Er las die Nikolotexte, die Karl Palfrader vorher gemeinsam mit den Aktiven geschrieben hatte. Es war immer für den Einzelnen ein wenig spannend, was der Nikolaus aufdecken würde. Meistens besuchte eine größere oder kleinere Abordnung auch das Stiftungsfest der Clunia Anfang Dezember.

Häufig fand im Advent eine Adventbesinnung mit P. German statt. Erst in den letzten Jahren ist diese Veranstaltung abhanden gekommen. Für den Bildungsteil spielten die Bernardenabende eine große Rolle. Es handelte sich dabei um Gesprächsrunden zu einem vorher festgelegten Thema. Häufig war es gelungen Lehrer des Meinhardinums zu dieser Veranstaltung als Leiter zu bitten. Es entwickelten sich meistens angeregte Diskussionen. Erst im letzten Jahr vollzog die Verbindung hier einen Wandel, indem man anstelle der Gesprächsrunden im kleinen Kreise zwei große öffentliche Veranstaltungen durchführte: Zuerst eine Podiumsdiskussion über die Frage „EU und Türkei“ und dann ein Vortrag von Landtagspräsident Ing. Mader zu „Mensch und Verfassung“.

Die Veranstaltungen im Sommersemester waren eher weniger dicht. Lange Jahre lud P. German zu einer Fastenbesinnung nach Locherboden ein. Der Pennälertag des MKV war jeweils unterschiedlich stark besucht. Den Höhepunkt des Sommersemesters bildete das Stiftungsfest. Der Kommers fand meistens im Gasthof *Hobe Munde* in Telfs statt. Immer wieder wurde das Bernardiastiftungsfest gleichzeitig auch als Stiftungsfest der Hertenberg begangen.

Einige Jahre fanden auf Initiative von Phil-x Thomas Palfrader verbindungsübergreifende Couleurstammtische in Telfs statt. Erwähnenswert sind auch die Sommertreffen in Telfs, die mehrere Jahre stattfanden. Schließlich gab es auch noch eine zeitlang einen Aktivenstammtisch in Innsbruck.

Besonders erfreulich war, dass sich Bernarden auch immer

wieder im Landesverband tätig zeigten. Hier ist vor allem Raimund Wurm zu erwähnen, der ab 1997/98 mehrere Jahre Landessenior des TMV war. Unter seiner Amtsführung fand der Pennälertag 1999 in Innsbruck statt. Für ihr Engagement in TMV und MKV wurde den Bbr. Raimund Wurm, Christian Palfrader und Georg Leitner am Stiftungsfest 2000 die Auszeichnung „Ehrenbursch“ verliehen.

Die Zahl der Aktiven nahm innerhalb der zehn Jahre rapid ab. Den letzten Höhepunkt des Mitglieberstandes erlebte die Verbindung 1995 (gezählt zur Zeit der Semesterferien): Damals waren 28 Burschen und acht Füchse Mitglieder. Die Zahl sank bis 2003 auf fünf Burschen und drei Füchse. In diesem Wintersemester hatte sogar ein Maturant das Amt des Seniors inne. In den letzten Jahren erfolgte wieder eine Trendwende. Im Jahr 2005 zählt die Verbindung in Stams wieder elf Burschen und zehn Füchse. Der Rückgang hatte seine Ursachen darin, dass die Zahl der Internatsschüler zurückging, dass es nicht gelang Externe zu keilen und dass obendrein von den Internatsschülern viele nach der fünften Klasse wegen ihrer schulischen Leistungen wieder verschwanden. Erst in den letzten zwei Jahren gelang es auch Keilerfolge bei externen Schülern vorzuweisen.

Immer wieder gab es auch personelle Veränderungen. Am CC des Jahres 1999 trat Phil-x Erich Moser zurück. Auf ihn folgte Mag. Thomas Palfrader. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt als Landessenior übernahm Raimund Wurm die Aufgabe des Führungsberaters. Am CC 2004 erfolgte der große Generationswechsel. Es wurde ein ganz neues Altherrenchargenkabinett unter der Führung von Phil-x Mag. Raimund Wurm gewählt.

Im Jänner 1999 begleiteten die Bernarden Altabt Bernhard Slovska in Stams zu Grabe.

Am Stiftungsfest des Jahres 1997 verlieh die Verbindung das „*pro meritis Band*“ an den Phil-x Thomas Palfrader und 2001 an den jahrzehntelangen Kassier Manfred Stocker und schließlich überreichte die Verbindung die Ehre des Dr. *ce-revisiae* an P. German Erd anlässlich der Schlusskneipe im Feber 2002. Er war von Anfang an mit der Verbindung eng verbunden. Im selben Herbst wurde P. German Direktor am Meinhardinum und schließlich konnte Bernardia am 16. 11. 2004 anlässlich seiner Weihe zum Abt von Stams in der Basilika mit Chargierten teilnehmen. Die Verbindung zum Stift wurde auch vertieft durch die Bandverleihung an P. Cyrill Greiter am Stiftungsfest 2004.

Silz, am 25. März 2005